Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 45 (1919)

Heft: 38

Artikel: In der nationalen Kunstausstellung in Basel

Autor: G.H.S.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-452788

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eidgenössischer "Dank-, Buß- und Bettag"

Diese Drei sast wollen scheinen Etwas viel auf einen Tag. 's sind der Sliegen, könnt' man meinen, Ihrer drei auf einen Schlag. Heuer dankt man, daß entronnen Man dem Arieg samt Zubehör; Daß sich Schieber bei uns sonnen, Dafür nicht! 's ist ein Malheur!

Mehr schon wäre Grund vorhanden, Daß man Buße tut, 's ist wahr.
Denn auch in den Schweizerlanden Wurde Schwindeln zur Gefahr.
Und es kam der breite Graben Iwischen Ost- und Westschweiz — hu! — Nun am Frieden wir uns laben, Schüttet man ihn schleunigst zu.

leunigst zu. Sür sich selbst 21ch, so lang noch Pfarrer gerne Selber auf Gott Mammon sehn, Wird wohl auch auf unserm Sterne Nicht ein Gottesreich erstehn.

Beten — Bitten! O, ihr Lieben, Beten will fast keiner mehr! 's Bitten aber ist geblieben, Denn die Schulden drücken schwer; Nicht nur bei Privatpersonen, Sondern auch der Völker Bund Ist mit vielen Millionen Wie man's heißt sonst: auf dem Hund.

Deshalb kommt der Tag gelegen, Wo man in den Tempel geht Und erfleht des Himmels Segen Durch des Kanzelherrn Gebet. Sind auch viele Kriegsgenießer Sür ein Nichts dem Tod geweiht, Es erhofft der bied're Spießer Sür sich selbst — Unsterblichkeit! Könnt' kapier'n er, daß als Pflanze, Als Getier und als Gestein Wieder er erscheint im Tanze, Der der Dinge Lauf soll sein, Ging er namentlich mit Tieren Sicher nicht unmenschlich um, Weil dasselbe kann passieren Ihm einst auch vom Publikum.

Vielleicht will der Bettag sagen: Gelset, Christen, allzumal, Zu vereinen Bitten, Alagen, 's macht's auch hier der Stimmen Sahl. Denn die Psassen könnens schaffen Nicht allein, es wär' zu schwer! Lass in Airchen 's Hutbegaffen, Leserssfrau, — ich bitt' dich sehr!

Dankt, tut Buße! Im Gebete Schließt auch uns're Pfarrherrn ein! Denkt des Kahns, der dreimal krähte — Judas fand Nachfolgerlein.

Signale vom Mars

Aa also, der Mars hat telegraphiert! Daraus ergibt sich sonnenklar, daß er vom Arieg begeistert war (natürlich nach Westen orientiert).

Das Pulver und was da sonst explodiert, dem alten Verrn in die Nase stunk. Er machte also 'mal sunk, funk, funk — und endlich hat das Menschein kapiert.

Ke, Sräulein, verbinden Sie mich sofort! Planeten Erde! Ja, ohne Draht — Ich bitte Marconi zum Apparat! — Na, grüezi, Kerr Nachbar, was läust auch dort?

Wie schade, wir können sie nicht verstehn! Sie haben ein anderes Alphabet. Wer weiß, sie trinken statt Bier noch Met und müssen auf den Köpsen gehn.

Wir nehmen 'mal an (wer lacht da hihi?), es war eine Gratulation, daneben auch eine Zestellung schon für unsere hochwertige Ariegsindustrie.

Doch wenn aus den Sunken die Benus spricht? Ja dann, Srau Benus, bedauern wir sehr — Granaten können wir liesern noch mehr, aber keine Liebe nicht. Abraham a Santa Clara

In der nationalen Kunstausstellung in Bafel

Harmloser: Gäge Gie emol, do sieht me nüt als "Acquis par la fédération" und "Vendu" — dars me überhaupt no Schwizerdütsch rede do inne? Uusseher: Jä, jä, natirli! Aumme nid lut, s'wu plä!"

Zeitgemäßes Zitat

Vater (beim Einkauf einer teuern Wohnungseinrichtung für die Tochter): Das sind die Bretter, die mein Geld vergeuten!

Aus einem Reisebrief

In der Sommerfrische Binn war die Verpflegung so gut, daß jeder sagte: "Ich kam; sah und blieb!"

Ballnacht!

Man heuchelt, gähnt, gezwungen lacht,
Sagt öde Schmeichelei'n,
Die bald vergessen hinterdrein;
Man spöttelt, tadelt, schwärmt, verlacht,
Und bald zu Ende ist die Pracht,
Wohl dem, der es im ganzen Leben
In einer Ballnacht nur so macht!

Siume!

Südliches Melodrama mit Hand-Streich-Musik Der Italienische Dichter Gabriele d'Annunzio singt:

Hal Das gekaperte Siume Verhilft mir — seht! — zu neuem Ruhme! Lus, folgt mir, Italiener — hü! Wir nehmen's wieder ohne Nüh'!

General Spitaluga: Was fällt Euch ein, d'Unnunzio? Wer setze Euch ins Ohr den Sloh? Jhr stürzt uns alle ins Verderben!

d'Unnungio:

O, laßt pro patria mich sterben!
Sier (öffnet den Wassenrock), laßt mit Dichterblut sich färben
Die Brust des größten Patrioten,
Des parsümierten Lusspiloten!
Sin Garibaldi Aummer 2,
Ich bin Italien, mach' euch frei!
— Diewell Tittoni und der Aitti
Aichts weiter sind als alte "Griti".

Spitaluga (begeistert, affettuoso): Un meine Brust, du herrlicher Pilotel Ich reich' gerührt dir meine Pfote! Das End' vom Lied, o Gabriele, Wird sein: wir war'n zwei Mords-Kamele!

Beim Examen

Professor (einen Studenten in den Naturwissenschaften prüfend): Ja, wenn Sie nicht einmal ein — Vakuum in Ihrem Ropse haben, so können Sie doch kein Ingenieur werden!

OHEHO

3' Bärn

Jungburschenwelttag brachte 3' Bärn Nicht Bürgerblut, noch Leichen; Nur eine Bschütti brachte selbst Gerrn Humbert-Droz zum Weichen. Was sonst am Plat vorhanden war, Jungmaiden, Junggesellen: "Das konnt' ein einz'ger Bürgersmann Un seinen Singern zählen."

Nachteurungszulag' für das Jahr, Geht Müllern auf die Nieren: Die Serner Sanken wollen nicht Mehr gerne – kreditieren. Gemeinderat natürlich läßt Deswegen sich nicht lumpen: "Sehlt der Aredit, läßt einsach man Die Steuerschraube gumpen."

Genosse Keinhard sonderlich Ji Lehrersoldsvermehrer, Droht nach dem Straßenbahnerstreik Aun mit dem Streik der Lehrer; Iwar wenn Herr Lehrer Keinhard streikt Und aussetzt mit dem Werken; "Die Berner Siseln würden's wohl Bermutlich kaum bemerken."

Doch auch die Nationalratswahl Gibt mancherlei zu sprechen, Die harte Völkerbündnisnuß Ist schwierig zu — erbrechen; Viel Laubendebattierstoff gibt Die "Neue Türcher" ferner: Und "Bravo Sonderegger!" klingt's, "Nur schad', daß er kein Verner!"

Wylerfink

Neue Zehnermarken-Schnaderhüpfel

Und die neuen Zehnermarken Sind breit und gar groß; Du hast in der Brieftasch' 'nen mächtigen Stoß.

Und die neuen Sehnermarken Sind schön und persekt, Doch du denkst mit Grausen: Uch, wären sie abgeschleckt.

Und die neuen Sehnermarken Machen einem ganz "wah", Ullein auf dem Auvert Hat nig anderes Platz.

Und die neuen Sehnermarken Wären endlich plaziert; Bald werden sie flügge, Sie sind erbärmlich gummiert.

21. 25r